

TARTALOM

- 3 CZEGLÉDY ANITA: Előszó
- 5–16 JÖRG DÖTSCH: Republica literaria. Zu den humanistischen Beziehungen Ungarns zur Kurpfalz um 1600
- 17–26 JÓZSEF LÁSZLÓ KOVÁCS: Zweisprachige Literatur in der Stadt Ödenburg / Siebenhundert Jahre Literatur in Sopron
- 27–37 LÁSZLÓ KLEMM: Ungarn-Bezüge in deutschsprachigen Theaterkritiken deutschsprachiger Stücke in Pest-Offen 1836–1847
- 38–50 GERTRAUD MARINELLI-KÖNIG: Autoren aus Oberungarn in Wiener Zeitschriften zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Wem „gehören“ sie?
- 51–59 PÁL UZONYI: Produktive Jahre in der deutsch-ungarischen und ungarisch-deutschen Lexikografie um die Jahrtausendwende
- 60–71 ZITA HOLLÓS: Wörterbücher der neueren Generation
- 72–84 HELGA MITTERBAUER: König Harlekin oder die Degeneration. Zur Position zweier Budapester Autoren im europäischen Fin de Siècle
- 85–93 ISABELLA KESSELHEIM: Das Ungarn-Bild Max Reinhardts im Wandel
- 94–105 ANITA CZEGLÉDY: Ludwig von Hatvanys *Das verwundete Land*
- 106–120 ALICE BOLTERAUER: Paraphrase und Pallawatsch. Intertextualität und Internationalität in George Taboris „postmodernem“ Theater
- 121–132 ELFRIEDE WILTSCHNIGG: József Rippl-Rónai – „der „Nabis hongrois“ – und der europäische Symbolismus
- 133–146 SZILVIA RITZ: Europäische und ungarische Züge in Ferenc Molnárs Werken
- 147–151 MÁRTON KALÁSZ: „Monsieur, wir finden uns wieder“ – Franz Fühmann und die Ungarn
- 152–170 FERENC SZÁSZ: Der Weg der ungarischen Literatur in die „Weltliteratur“ oder ihre Aufnahme im deutschen Sprachraum. Ein Rückblick von der Jahrtausendwende
- 171–172 A kötet szerzői